

## Sehr geehrter Herr Innenminister Herrmann,

in zahlreichen Gesprächen mit Helfern und Einsatzkräften vor Ort und einer Onlineumfrage, haben wir diese Liste mit Sofort-Maßnahmen zur Verbesserung der Flüchtlingssituation erarbeitet. Wir bitten Sie dringend, die Punkte zu prüfen und deren schnellstmögliche Umsetzung einzuleiten.

Außerdem bitten wir Ihr Ministerium um Rückmeldung zu allen Punkten. Den Status und den Inhalt Ihrer Rückmeldung werden wir der Öffentlichkeit unter [www.refugees.peacewatch.de](http://www.refugees.peacewatch.de) und über unsere Pressekontakte kommunizieren.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz für einen menschenwürdigen Umgang mit allen Schutzsuchenden!  
Mit freundlichen Grüßen,

Matthias Lindner // Gründer & Einsatzleiter der Bürgerinitiative PeaceWatch.de

Stand: 11.11.2015

# SOFORT-MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER FLÜCHTLINGSSITUATION AN DEN GRENZEN

1. Mehr Geld und Personal für eine **menschenwürdige Erstversorgung**, hierzu gehört:
  - Mehr medizinisches Personal an allen Standorten zur sofortigen Versorgung von akut Erkrankten.
  - Ausreichend Matratzen und Decken für Flüchtlinge in allen Not-Lagern, in denen es zu Übernachtungen kommen kann. (Derzeit schlafen die Leute vielerorts auf dem Boden!)
  - Separate, beheizte Versorgungszelte für Babys, Kleinkinder und Mütter an allen Wartepunkten.
  - Wintersichere Unterkünfte an allen Wartepunkten, insbesondere bei großen Schneemengen (v.a. in Wegscheid!)
2. Bessere Koordination der Zusammenarbeit zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Helfern:  
**Zusätzliche Koordinationsstellen** schaffen, die auch vor Ort arbeiten und **proaktiv** Projekte initiieren – einzelne Beauftragte für Bürgerengagement in den Landratsämtern reichen hierfür definitiv nicht aus.
3. **Internationale Zusammenarbeit verbessern!** Busse in Absprache mit den Österreichern bis zur Erstaufnahmeeinrichtung durchfahren lassen, erst dort kontrollieren:  
Spart Geld, entlastet Polizei & Helfer, löst alle Probleme der Anwohner.
4. Einführung von Armbandsystemen für einen geordneten Grenzübertritt an allen deutschen Grenzübergängen und Entsendung eines offiziellen Beraterteams zur Einführung des Bändersystems an Grenzen südlicherer EU-Länder.
5. Schneller Weitertransport mit maximal 5h Wartezeit, erreichbar durch:  
Offizielles Personal für die Betreuung des Bändersystems an allen Grenzen, flüssig laufendes Bus-Shuttle System.
6. Bereitstellung von Dolmetschern für die gängigsten Sprachen an allen Grenzübergängen und in den Erstaufnahmeeinrichtungen.
7. Einrichtung von Infostellen zur Familienzusammenführung & zur Beantwortung häufiger Fragen in allen Not-Lagern.
8. Staatlich unterstützte und empathisch umgesetzte Kleider- und Essensausgabe an allen Wartepunkten.

## Bei der Umsetzung:

Bitte kein Verstecken hinter Zuständigkeitsfragen! Die Menschen brauchen **Ihre** Hilfe. Maßnahmen, die nicht unmittelbar von deutschen Behörden umgesetzt werden können, müssen zumindest offiziell bei den EU-Partnern angeregt werden und es muss Unterstützung bei deren Umsetzung angeboten werden.



Profitieren Sie von der Praxis-Erfahrung der Helfer vor Ort und melden Sie sich bei uns, wenn Sie Fragen haben!

### Ansprechpartner:

PeaceWatch.de  
Matthias Lindner

[m.lindner@peacewatch.de](mailto:m.lindner@peacewatch.de)